

Besonders anschaulich wird die Ausstellung durch eine große Zahl an Modellen und Dioramen von Fahrzeugen der Wismut. Denn eine Gruppe interessierter Modellbauer hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine Vielzahl an Spezialfahrzeugen, wie Erkundungs- oder Bohrfahrzeuge, ebenso wie Kipper, LKW, Busse und Baufahrzeuge im Maßstab 1:87 (H0) nachzubauen. KrAZ, ZIL, W 50, Skoda, Ikarus, DKW und viele andere Fahrzeugmarken kann man hier wiederfinden.



Priesterhäuser Zwickau
Domhof 5-8, 08056 Zwickau
Telefon 0375 834551
priesterhaeuser@zwickau.de
www.priesterhaeuser.de

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 11 bis 17 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertag 13 bis 17 Uhr
Schließtage: Karfreitag, Heiligabend, Silvester

Eintritt
Erwachsene 5 Euro
ermäßigt* 3 Euro
1. Mittwoch im Monat frei
Eintritt frei für Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr, Zwickau-Pass-Inhaber

*Schüler, Vollzeit-Studenten über dem vollendeten 18. Lebensjahr (jedoch nicht Gasthörer, berufsbegleitende Studiengänge, Fernstudium, Beurlaubung), Schwerbehinderte (mind. 50% GdB) gegen Vorlage eines gültigen Nachweises und Besucher mit einem BOOM-Ticket in Kombination mit dem Coupon-Flyer



Die Räume im Ergänzungsbau sind barrierefrei, der Altbau nicht. Das Personal ermöglicht auf Nachfrage individuell zugeschnittene Einblicke.



Gegen Vorlage eines BOOM-Tickets in Kombination mit dem Coupon-Flyer erhalten Sie einen ermäßigten Eintritt.
Ein Modellprojekt des Kulturraumes Vogtland-Zwickau zum Jahr der Industriekultur 2020.

Impressum
Herausgeber: Stadtverwaltung Zwickau, Kulturamt, Priesterhäuser Zwickau; Redaktion, Gestaltung: Kulturamt Zwickau; Fotos: Wismut GmbH, Fotos Fahrzeugmodelle: Thomas Balzer; Druck: saxoprint



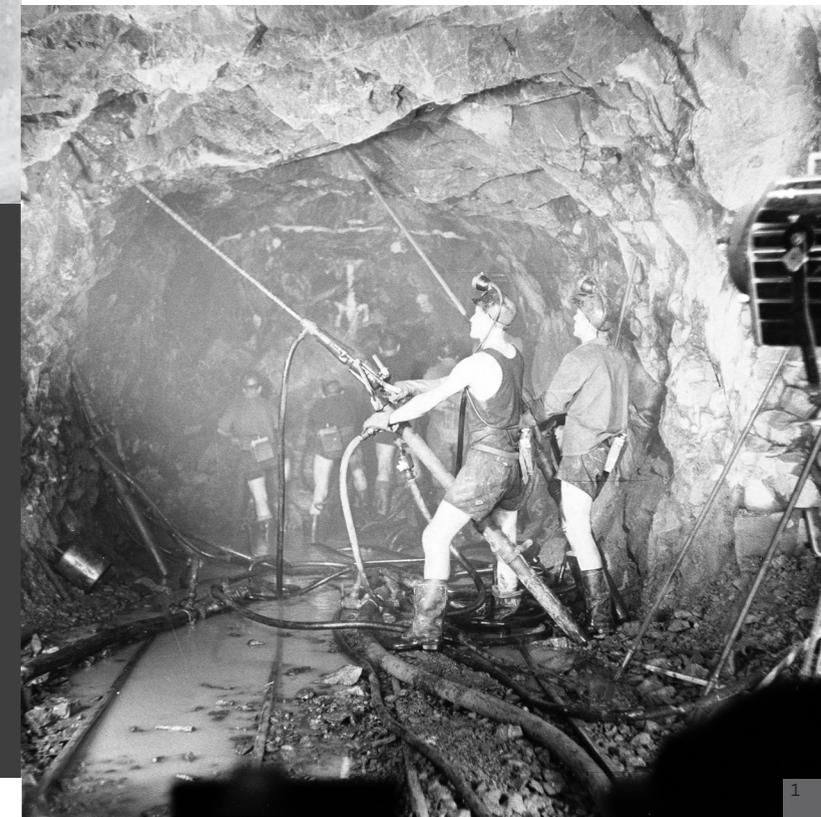
Die Bergbautechnik der Wismut

06.09. bis 25.10.2020



Das Museum für Stadt- und Kulturgeschichte Priesterhäuser Zwickau zeigt anlässlich des Sächsischen Jahres der Industriekultur 2020 eine Sonderausstellung über die von der Wismut verwendete Bergbautechnik. Die Schau soll einen Eindruck davon vermitteln, mit welcher Ausrüstung die Bergleute unter und über Tage ihrer schweren und gefährlichen Arbeit nachgingen.

Dabei gibt die Ausstellung anhand von Fotografien, Plänen, Zeichnungen, Modellen und Filmen aus dem Archiv der Wismut GmbH einen kleinen Einblick in die technischen Gerätschaften und Ausrüstungen, die den Uranerzbergbau erst möglich machten.



Die Wismut

Nach 1945 begann die Sowjetunion ein eigenes Atom-bombenprogramm zu betreiben. Da die eigenen Vorkommen an Uranerz sehr gering waren, wurde die Erschließung der Lagerstätten in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands vorangetrieben. So kam es 1947 zur Gründung der SAG Wismut und Ostthüringen sowie das Erzgebirge wurden bis zur „Wende“ zu Abbauzentren für Uranerz.

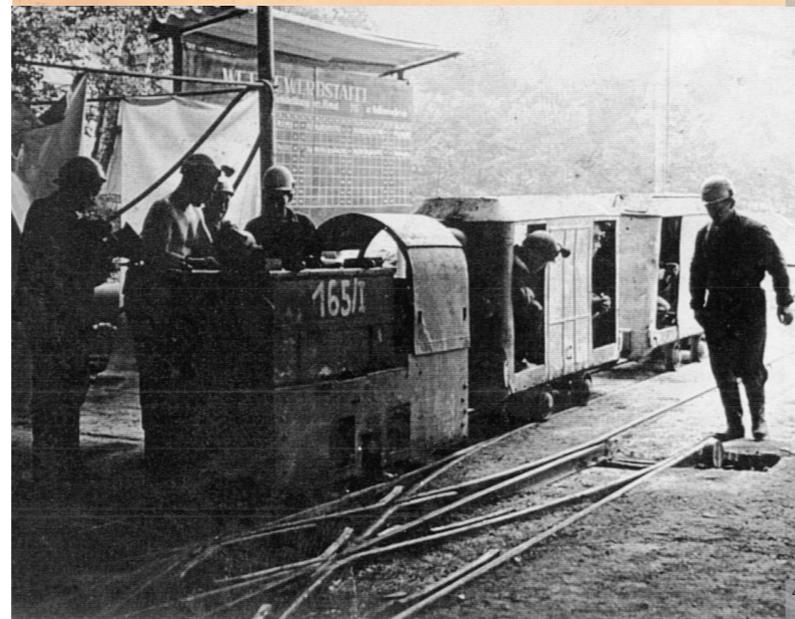
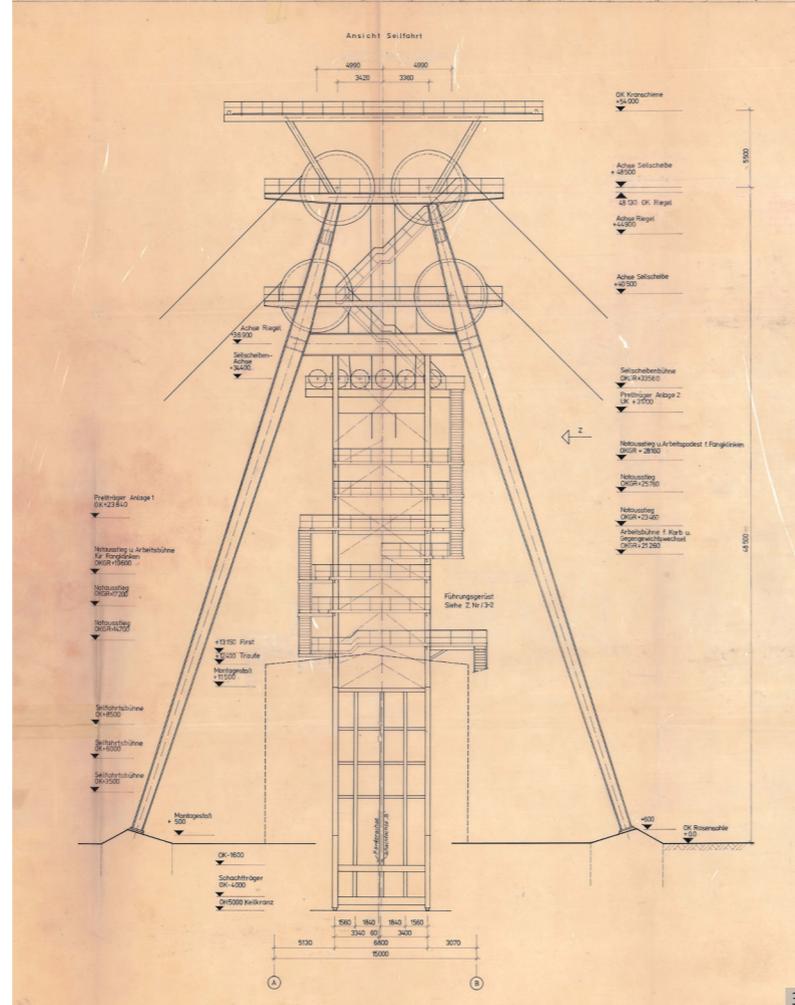
Die Gewinnung des Erzes erfolgte vorrangig durch konventionellen Bergbau.

Wurden zu Beginn die Sprenglöcher noch von Hand gebohrt und das Erz geschaufelt, kam es in den Folgejahren zur steten Modernisierung der Ausrüstung. Zum Beispiel erleichterten Bohrwagen und Wurfschauffellader die Förderung. Der Transport nach über Tage erfolgte mit Fördergestellen. Über Tage wurde das Erz per Bahn oder LKW in die Aufbereitungsanlagen transportiert. Eine solche Anlage entstand 1950 auch in Crossen bei Zwickau.

Die Wismut unterhielt mehrere Hilfs- und Zuliefererbetriebe, um die benötigte Bergbauausrüstung herzustellen. Dazu zählte u. a. der Betrieb für Bergbau- und Aufbereitungsanlagen Cainsdorf (BAC).

1954 wurde die Wismut AG liquidiert und als „Sowjetisch-Deutsche Aktien Gesellschaft (SDAG) Wismut“ neu gegründet. Das Unternehmen produzierte in den 45 Jahren seiner Existenz bis 1990 ca. 231.000 Tonnen Uran und war damit der viertgrößte Uranproduzent der Welt. Im Zuge der Wiedervereinigung endete der Uranerzbergbau und die SDAG Wismut wurde 1991 in die bundes-eigene Wismut GmbH umgewandelt. Deren Aufgabe ist die Sanierung der Hinterlassenschaften des Wismut-Bergbaus.

- | | | |
|--|---|--|
| Titelbild
Streckenortrieb,
Beladen von Förder-
wagen mit Bagger | 2 KrAZ Spezialfahrzeug
als Bohrlochlade-
fahrzeug | 4 Mannschaftstransport
am Stollenzugang |
| 1 Bohren von Spreng-
löchern in der Firste | 3 BB Beerwalde,
Fördergerüst | 5 IFA H6 als Erz-
transportfahrzeug |



Begleitprogramm

Sonntag, **06.09.**, 13 bis 17 Uhr

Eröffnungstag mit Experten vor Ort

Ein Vertreter der Wismut GmbH und ein Modellbauer stehen für Gespräche und Fragen im Ausstellungsbereich gern zur Verfügung.

Eintritt frei

Sonntag, **13.09.**, 13 bis 17 Uhr

Aktion zum Tag des offenen Denkmals

Ein Familien-Quiz führt mit spannenden Rästelaufgaben durch die aktuelle Sonderausstellung. Für die richtige Lösung gibt es einen kleinen Preis.

Eintritt frei

Mittwoch, **16.09.**, 16 Uhr

Öffentliche Führung mit Vorstellung des Objekts des Monats September

Vorgestellt wird das Modell eines selbstfahrenden Bohrwagens (SBKNS-2), wie er für die Abbautechnik der Wismut zu Beginn der 1970er Jahre typisch war.

Eintritt: 6 Euro, ermäßigt 3,50 Euro

Samstag, **10.10.**, 18 bis 24 Uhr

Museumsnacht Zwickau

18 bis 20.30 und 21.30 bis 24 Uhr: Sonderausstellung

„Die Bergbautechnik der Wismut“

19, 20, 22 und 23 Uhr: Filmvorführung „Technologie der Erzgewinnung im Tagebau“

21 Uhr: Dia-Vortrag über die Fahrzeuge der Wismut

alle Informationen unter

www.zwickau.de/museumsnacht

Mittwoch, **14.10.**, 16 Uhr

Öffentliche Führung mit Vorstellung des Objekts des Monats Oktober

Vorgestellt wird das LKW-Modell der bekannten ukrainischen Marke KrAZ. Bereits zu Sowjetzeiten waren diese LKWs als Transporter im DDR-Bergbau im Einsatz.

Eintritt: 6 Euro, ermäßigt 3,50 Euro

Für die Führungen wird um Voranmeldung gebeten.

Museumspädagogisches Programm

Uranerz mit „Mausaugen“

Hochgiftiges Uranerz und „Mausaugen“ – passt das zusammen? Ja, denn in der Natur kommt Uranerz, das viele Jahre im Erzgebirge abgebaut wurde, in den verschiedensten Formen vor. Bei einer ganz besonderen Uranerzart ragen viele kleine, runde Kugeln aus der Oberfläche des Erzes heraus. Diese Form nannten Bergkumpel „Mausaugen“ - eine lustige Namensgebung im harten und gefährlichen Arbeitsalltag der Bergleute, den wir in der Sonderausstellung „Die Bergbautechnik der Wismut“ kennenlernen. Dann folgt eine Mitmachaktion: Die lustige Form der „Mausaugen“ möchten wir nachempfinden, indem wir mit Wasserperlen allerlei Formen gestalten. Sind die Muster einmal getrocknet, dürfen die bunten „Mausaugen“ mit nach Hause genommen werden.

Das Programm ist für Kindergruppen im Alter von 6 bis 10 Jahren geeignet.

Dauer: ca. 90 min

Preise und Termine auf Anfrage

